

„kino achteinhalb“  
Saarbrücken

27. Juni bis 10. Juli 2024

Hauptwoche mit  
festen Vorstellungen

1. Juli bis 5. Juli 2024

16. AK-Filmtage:  
Mit kritischem Blick!



Filmtage der Arbeitskammer  
des Saarlandes in Zusammenarbeit  
mit „kino achteinhalb“  
Medienpartner: Unser Ding

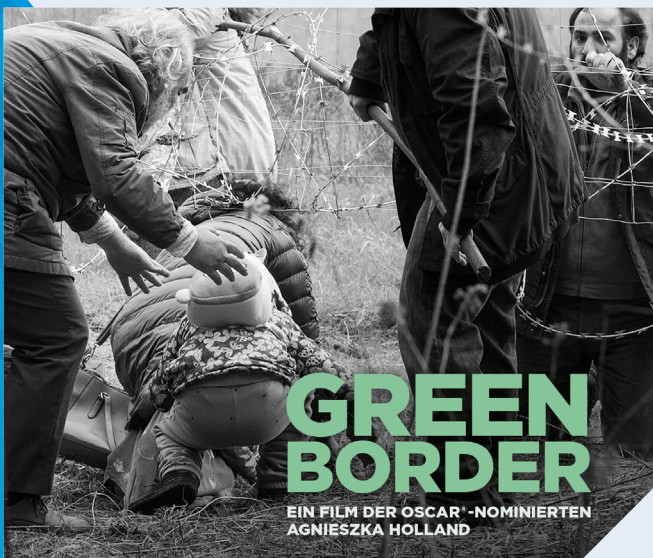
## 16. AK-Filmtage: Mit kritischem Blick!

Ausgrenzung – Grenzen überwinden. Was bedeutet es, als junger Jude in Deutschland zu leben? Wie fühlt es sich an, als Teenager ohne Aufenthaltsstatus zwischen jugendlichem Alltag und permanenter Angst vor Abschiebung gefangen zu sein? Wie verzweifelt müssen Menschen sein, um unter Lebensgefahr die Flucht anzutreten – sei es über das Meer oder durch die Wälder? Und wie gelingt es, Barrieren in unseren Köpfen zu sprengen?

Bei den 16. AK-Filmtagen geht es um Ausgrenzung und darum, Grenzen zu überwinden – ganz physisch und in unseren Herzen. Die von uns ausgewählten Filme handeln von Antisemitismus, von der Freundschaft zwischen einem alten Juden und einem jungen Muslim, vom Leben in der Illegalität in Deutschland, vom Überwinden der deutsch-deutschen Grenze und vom aktuellen Leid der Flüchtenden an der polnisch-weißrussischen Grenze.

Wir wollen zur Diskussion und Reflexion im Anschluss an die Filme anregen. Es ist geplant, Regisseure oder Schauspielerinnen sowie Fachleute einzuladen, die mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen diskutieren. Zu allen Filmen stellen wir Informations- und Unterrichtsmaterial zur Verfügung, das Sie über unsere Website herunterladen können:

[www.arbeitskammer.de/filmtage2024](http://www.arbeitskammer.de/filmtage2024).



**Montag, 1. Juli**

## **Green Border**

**Drama, FSK: 12 (empfohlen ab 16) – Regie und Buch:**

**Agnieszka Holland**

152 Minuten, Polen



Foto: Agata Kubis

In den tückischen und sumpfigen Wäldern, die die sogenannte „grüne Grenze“ zwischen Belarus und Polen bilden, sind Geflüchtete aus dem Nahen Osten und Afrika, die versuchen, die Europäische Union zu erreichen, in einer geopolitischen Krise gefangen, die vom belarussischen Diktator Alexander Lukaschenko inszeniert wurde. Um Europa zu provozieren, werden die Geflüchteten durch Propaganda, die ihnen eine einfache Überfahrt in die EU verspricht, an die Grenze gelockt. Die Leben von Julia, einer frisch gebackenen Aktivistin, die ihr bequemes Leben aufgegeben hat, Jan, einem jungen Grenzschutzbeamten, und einer syrischen Familie verflochten sich zu Spielbällen in diesem Krieg im Verborgenen.

Der Film erhielt mehrere Auszeichnungen, allein sieben beim Filmfestival von Venedig.

**Dienstag, 2. Juli**

## **Jenseits der blauen Grenze**

**Spielfilm, FSK: 12 – Regie und Buch: Sarah Neumann**

104 Minuten, Deutschland

Hanna ist Leistungsschwimmerin in der DDR. Als sie ins Visier der Staatsmacht gerät, gibt sie ihren Traum von einer Profikarriere auf, um gemeinsam mit ihrem Freund Andreas in den Westen zu flüchten. Im Sommer 1989 ist es soweit:



Schwimmend wollen sie die Ostsee überwinden. Es trennen sie nur noch 50 Kilometer von der Freiheit, und eine kleine Schnur um ihr Handgelenk verbindet sie miteinander.

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von Dorit Linke. Er wurde beim 45. Filmfestival Max-Ophüls-Preis 2024 mit dem Preis der Ökumenischen Jury ausgezeichnet.

**Mittwoch, 3. Juli**

## Kaddisch für einen Freund

**Spielfilm, FSK: 12 – Regie: Leo Khasin**

89 Minuten, Deutschland



Ali Messalam ist 14 und hat von klein auf gelernt, „die Juden“ zu hassen. In der Wohnung über Ali wohnt Alexander Zamskoy, ein russischer Weltkriegsveteran und Jude, einsam und alleine. Der alte Mann wird seit längerem von der Hausverwaltung und dem Sozialamt bedrängt, endlich in ein Altersheim zu ziehen. Gemeinsam mit den arabischen Jugendlichen in seinem Kiez bricht Ali bei ihm ein und sie verwüsten die Wohnung. Ali wird jedoch als einziger erkannt und bei der Polizei angezeigt. Nun droht ihm und seiner Familie die Abschiebung.

Dem Jugendlichen bleibt nur eine Chance: Er muss Alexander helfen, dessen Wohnung bis zum angesetzten Prüftermin des Sozialamtes soweit zu renovieren, dass dieser eine günstige Sozialprognose erhält und nicht ins Altersheim muss. Aber kann dies gelingen, obwohl auch Alexander allen Grund hat, „die Araber“ zu hassen?  
Der Film gewann drei Filmpreise.

## Donnerstag, 4. Juli

### Weil ich schöner bin

**Spielfilm, FSK: 6 – Regie: Frieder Schlaich**

81 Minuten, Deutschland



Charo ist 13, geht mit ihren Freunden in Berlin zur Schule und hat den coolsten aller Jungs im Visier. Ein ganz normales Teenie-Leben. Scheinbar. Denn was niemand weiß: Charo lebt seit Jahren ohne Papiere in Deutschland. Nicht einmal ihre beste Freundin Laura darf das wissen. Die Probleme spitzen sich zu, als ihre Mutter von der Polizei geschnappt wird und mit ihr nach Kolumbien zurück will. Charo muss sich Laura anvertrauen, denn allein schafft sie nicht, was sie unbedingt will: Um ihre Zukunft in Deutschland kämpfen. Der Film verquickt eine lebendige Teenager-Story mit dem Ausnahmezustand Illegalität. Er basiert auf einer wahren Geschichte.

## Freitag, 5. Juli

### Kippa

**Kurzfilm, FSK: 12 – Regie: Lukas Nathrath**

25 Minuten, Deutschland

Inspiriert von einer wahren Geschichte. Der 14-jährige Oskar hat sich auf seiner neuen Schule gut eingefunden. Er ist beliebt und spielt mit den Mitschülern nachmittags am liebsten Fußball. Bis seine Klassenkameraden erfahren, dass er



Jude ist. Von diesem Moment an sieht er sich einem immer brutaleren Mobbing ausgesetzt, selbst sein bester Freund wendet sich von Oskar ab. Aus Scham verschweigt er die Angriffe zu Hause. Doch als die Attacken immer bedrohlicher werden und er von seinen Mitschülern dazu gezwungen wird, eine israelische Flagge anzuzünden, steht Oskar vor der Frage: Will er die Demütigungen weiter erdulden oder kann er einen Weg finden, sich zu behaupten und zu seiner Religion zu stehen?

Der Film erhielt über 20 Auszeichnungen.

## Masel Tov Cocktail

**Kurzfilm, FSK: 12 – Regie: Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch**

30 Minuten, Deutschland

„Masel Tov Cocktail“ (jiddisch „Masel Tov“ für „Viel Glück“ und „Cocktail“ als Andeutung auf den Molotowcocktail) erzählt in 30 Minuten die Geschichte von Dimitri Lieberman, der auf dem Schulklo mit einem antisemitischen „Witz“ konfrontiert wird. Dimitri nimmt die Opferrolle aber nicht an, sondern wehrt sich mit einer amtlichen rechten Geraden auf die Nase des Mitschülers. Vor Lehrern



und Eltern steht er nun als Täter da – und muss sich überlegen, wie er mit seiner eigenen Reaktion auf den ihm entgegen gebrachten Antisemitismus umgehen will.

Masel Tov Cocktail erhielt mehr als ein Dutzend Auszeichnungen.

## 16. AK-Filmtage: Mit kritischem Blick!

**Wichtiger Hinweis:** Die Filme werden an den im Programm genannten Wochentagen gezeigt (1. bis 5. Juli 2024), können aber zusätzlich auch am 27. (Do.) und 28. (Fr.) Juni, sowie am 8. (Mo.), 9. (Di.) und 10. (Mi.) Juli 2024 gebucht werden.

Melden Sie sich bitte bei uns!

### Vorstellungen für Schulen, Auszubildende und Jugendgruppen

**Montag bis Freitag: 8.30 Uhr und 11.30 Uhr.**

**Achtung: Die Vorstellungen für „Green Border“ beginnen wegen Überlänge des Films um 8.30 Uhr und um 12 Uhr!**

Der Eintritt ist frei, allerdings ist eine Anmeldung erforderlich.

**Anmeldung:** [filmtage@arbeitskammer.de](mailto:filmtage@arbeitskammer.de)

Die Filme werden auch abends um 19 Uhr zu einem ermäßigten Eintrittspreis von 4,50 € für andere Gäste gezeigt. Karten hierfür gibt es direkt im „kino achteinhalb“.

### Die Filme werden gezeigt im „kino achteinhalb“

Nauwieserstraße 19, 66111 Saarbrücken

[www.kinoachteinhalb.de](http://www.kinoachteinhalb.de)

### Informationen:

[www.arbeitskammer.de/filmtage2024](http://www.arbeitskammer.de/filmtage2024)

Hier finden Sie auch Lernmaterial zur Vorbereitung Ihres Filmbesuchs.

Tel. 0681 4005-406/-416

### Schirmherrin:

**Christine Streichert-Clivot**, MdL

Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes

### Eröffnung (nur mit Anmeldung):

Montag, 1. Juli 2024, ab 17 Uhr, kleiner Empfang,

Begrüßung ab 18 Uhr,

anschließend beginnt der Eröffnungsfilm.

KINO  8 1/2

Unser Medienpartner:



In Kooperation mit:



Arbeitskammer des Saarlandes  
**beraten.bilden.forschen.**



**Arbeitskammer des Saarlandes**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Fritz-Dobisch-Straße 6–8  
66111 Saarbrücken  
Tel. 0681 4005-406/-416  
E.Mail: [filmtage@arbeitskammer.de](mailto:filmtage@arbeitskammer.de)  
[arbeitskammer.de/filmtage2024](http://arbeitskammer.de/filmtage2024)